

## Neue Inschriften für die 2. Auflage

### Grabinschrift des Philipppers Ptolemas

703b/G908

2. H. des 3. Jh. v.Chr.

Λουΐζα Δ. Λουκοπούλου/Αντιγόνη Ζουρνατζή/Μαρία Γαβριέλλα Παρισάκη/Σελήνη Ψωμά: Επιγραφές της Θράκης του Αιγαίου. Μεταξύ των ποταμών Νέστου και Έβρου (Νομοί Ξάνθης, Ροδόπης και Έβρου), Athen 2005, E264 (S. 419) mit Abb. Πίναξ 62.

**Παληόχωρα Μαρωνείας.** Genauere Angaben zum Fundort und zur Zeit der Auffindung bieten die Herausgeberinnen nicht. Für den Stein werden die Maße 0,23 x 0,20 x 0,07 angegeben. Buchstabenhöhe 0,020; Zeilenzwischenräume 0,010. Der Stein wird in der *Αρχαιολογική Συλλογή Μαρωνείας* aufbewahrt und hat die Inventarisierungsnummer AKM 458.

[Π]τολέμα[ς]  
Φιλίππου  
Φιλιππεύς.

Ptolemas, der Sohn des Philippos, der Philipper.

**Z. 1** Der Name Πτολέμας begegnet in Philippi sonst noch nicht. Auch für das restliche Makedonien vermag das LGPN IV 294 lediglich einen weiteren Beleg aus Leukopetra namhaft zu machen.

**Z. 2** Besonders apart ist der Sachverhalt, daß der Vater unseres Philipppers auch noch Philippos hieß, ein in Philippi selbst nicht so häufiger Name wie im übrigen Makedonien.

**Z. 3** Zum Ethnikon Φιλιππεύς vgl. Band I 116–118, wo der Unterschied zwischen Φιλιππεύς und der später gebräuchlichen Form Φιλιππήσιος diskutiert wird. Eine Liste aller Belege für die ursprüngliche Form des Ethnikons auf

Inschriften, die außerhalb des Territoriums gefunden wurden, bietet der Kommentar zu Z. 1 der Inschrift 752/G759. In hellenistischer Zeit wird ausnahmsweise auch Φίλιππος als Ethnikon verwendet, so in der pluralischen Form in 160a/G481 (*passim*; vgl. den Kommentar zu Z. A2) und in 754/G707; jetzt auch in der singularischen Form in der erstmals 2005 publizierten Inschrift 703c/909 aus Thrakien.

Die Datierung stammt von den Herausgeberinnen der *Επιγραφές της Θράκης του Αιγαίου*.